



Bücher, Bücher und nochmal Bücher: Die Besucher des Büchermarktes haben am Angebot ihre helle Freude.

Foto: Stefan Gärth

Mekka für Leseratten

Idsteiner Montessorischule lädt zum jährlichen Büchermarkt ein – und die Besucher strömen

Von Patricia Bastian-Geib

IDSTEIN. Schon kurz nach zwölf Uhr ist es bereits birstend voll in der Montessorischule. Alle wollen sich mit Lesematerial eindecken. „Ich komme jedes Jahr hierher und finde immer interessante Lektüre“, berichtet eine Besucherin. Ihre große Basttasche ist bereits gut gefüllt mit Büchern aller Art. Zum achten Mal findet der beliebte und über die Grenzen Idsteins hinaus bekannte Büchermarkt statt.

Die Grund- und Integrierte Gesamtschule lädt einmal im Jahr, wechselweise im Frühjahr oder Herbst, zu dem Kommissionsbasar ein, bei dem Schüler und Eltern gut

erhaltene Bücher, CDs, DVDs und Spiele anbieten können. Hier findet jeder etwas, egal ob er Krimis, Romane, Sach- oder Kinderbücher sucht. „Buchjäger“ nennt der Schulleiter Michael Kaiser die Interessenten und schmunzelt. Viele junge Eltern sind mit ihren Kindern gekommen.

Große und kleine „Buchjäger“

Gemeinsam stöbern sie nun durch das riesige Angebot. Aber auch ältere Leseratten sind begeistert: „Ich nutze regelmäßig die Tauschbörse in der ausrangierten Telefonzelle draußen vor dem Gebäude, aber hier ist die Auswahl natürlich sehr viel größer.“ Die

Organisatoren achten auf die Qualität und Aktualität des Lesestoffs. Nur Kinder- und Jugendbücher ab Erscheinungsjahr 2009 sowie Belletristik und Ratgeber ab Erscheinungsjahr 2014 werden in Kommission genommen.

Gewaltverherrlichende und jugendgefährdende Spiele sind vom Verkauf ausgeschlossen. 20 Prozent des erzielten Umsatzes gehen als Spende an die Montessorischule Idstein für den Ausbau der Schülerbibliothek und andere Projekte, wie zum Beispiel Autorenlesungen.

All dies soll den Spaß am Lesen fördern. Die Idee zu dem Büchermarkt hatten die langjährige, ehemalige Leiterin der Schulbibliothek, Da-

niela Weirich und ihr engagiertes Team. „Heute findet nicht nur der Büchermarkt statt, sondern es ist auch ein verpflichtender Unterrichtstag, an dem sich alles um das Thema Bücher dreht“, erläutert Kaiser. An verschiedenen Stationen werden zum Beispiel die Entstehung der Schrift, die verschiedenen historischen Schriftarten und das Drucken erläutert.

Dabei können die Kinder alles selbst ausprobieren und erfahren. Unter anderem töpfen sie Tontafeln, auf die sie Keilschrift prägen oder basteln Lesezeichen mit Hieroglyphen oder japanischen Schriftzeichen darauf.

Unterstützt werden sie von den Lernbegleitern oder von

älteren Mitschülern. Es gehört zum „Montessori-Prinzip“, dass jüngere Kinder von den älteren lernen. Vom Zeigen und Erklären profitieren dann auch die älteren Schüler. Das gilt auch in der Vorlesecke. Dort haben es sich einige Jungen und Mädchen auf den bunten Kissen gemütlich gemacht und lauschen einem älteren Schüler, der ihnen vorliest.

Im oberen Stockwerk wartet ein reichhaltiges und hübsch präsentiertes Buffet mit selbst gemachten Speisen und Kuchen auf die Besucher. Alles ist von den Eltern der Schule selbst gemacht. Auch das ein „Montessori-Prinzip“: Die Schule wird vom Engagement der Eltern getragen.